

Winzige Römer

Limesum zeigt detaillierte Miniaturen

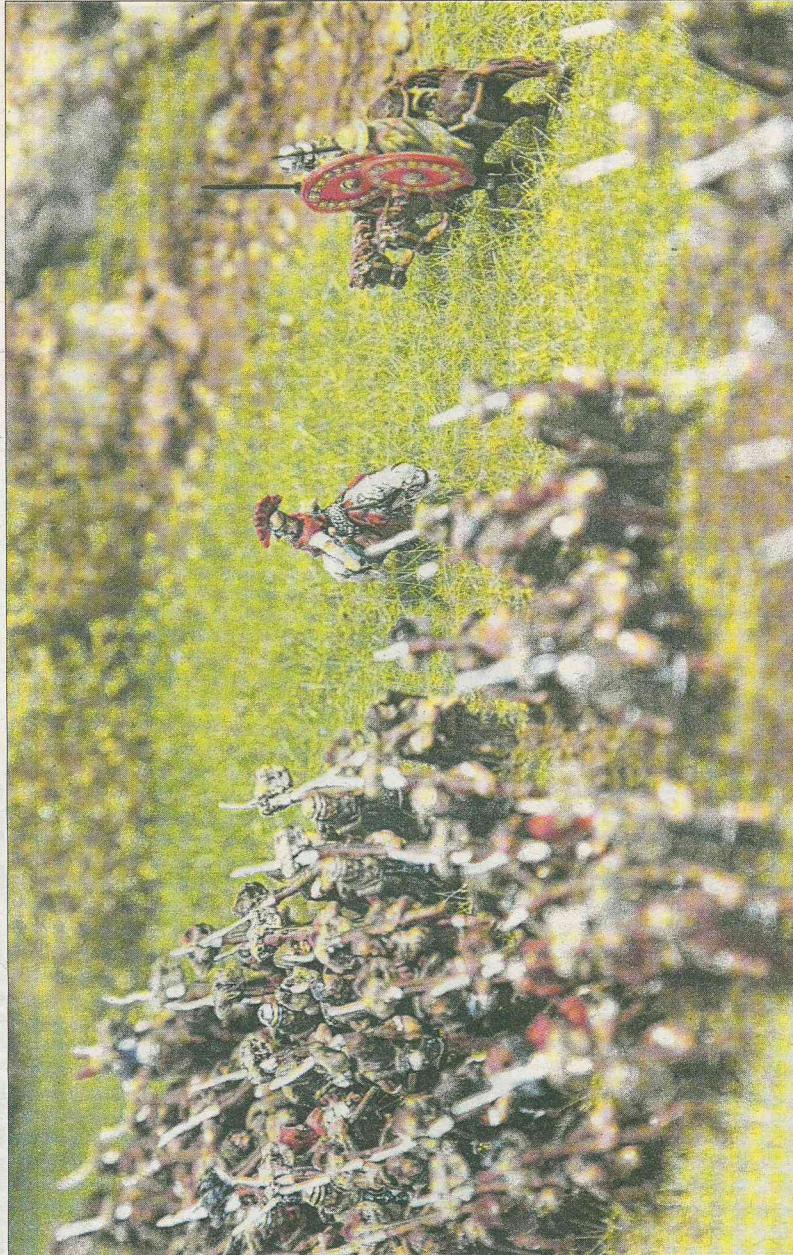
RUFFENHOFEN (cc) – Auf dem Höhepunkt der Macht erstreckte sich das römische Imperium von der Küste Portugals bis nach Armenien und von Nordengland bis nach Ägypten. Die Legionen hatten weite Wege zurückzulegen. Faszinierend detaillierte Einblicke in das Leben zwischen einem Feldlager und dem nächsten Marsch bietet eine Sonderausstellung mit Miniaturen im Limesum am Römerpark Ruffenhofen.

Kaiser Trajan hoch zu Ross: Dieser Anblick bietet sich dem Besucher, wenn er im Limesum alle Stationen passiert hat – normalerweise. Unter Trajan (53 bis 117) erreichte das Imperium seine größte Ausdehnung. Nun aber ist die lebensgroße Darstellung des Kaisers verschwunden. Sie hat Platz gemacht für unzählige, gerade einmal zweieinhalf Zentimeter große Zinnfiguren von Soldaten in Schaukästen. Die Szenen, die dort gezeigt werden, lassen erkennen, welche militärische Aufwand es gewesen sein muss, ein Riesenreich zu

versorgen, zu sichern, zu kontrollieren. Ein Schaukasten ist fast so lang wie der Raum breit ist. Er zeigt die zwei letzten Kohorten und einen kleinen Teil des ihnen folgenden zivilen Trosses beim Marsch durch feuchtes Terrain. Die gebückte Haltung der Männer lässt vermuten, wie sehr die Last ihres Gepäcks – ein jeder trug wohl um die 25 Kilogramm – und der matschige Untergrund das Vorrkommen erschweren. Und das, obwohl die Pioniere und der Bataillon einen Teil des Wegs befestigt hatten.

„Kritische Fachleute sind restlos begeistert“

Das zweite große Diorama ist ebenfalls reich an Details und zeigt die Betriebsamkeit im Feldlager. Da werden dem Centurio gerade Amphoren gebracht, wird hastig ein Graben ausgehoben und das Lager mit Schanzpfählen bewehrt. Immer wieder fällt auf, wie genau und detailverliebt die Figuren bemalt sind. „Auch kritische Fachleute sind von den Miniaturen restlos begeistert“, sagte Museumsleiter Dr. Matthias Pausch bei der Eröffnung der Sonderausstellung, die vom Limesum-Förderverein finanziert wird. Die Dioramen stammen aus der Sammlung von Thomas Kurtz. Erstmalig umfassend zu sehen war die Ausstellung vor Kurzem in Regensburg, nun wurde sie für eine Museums-Kooperation gesplittet. Ein weiterer Teil ist bis 19. Juni im Limesmuseum Aalen zu sehen, danach im Römermuseum Osterburken. Pausch empfahl ausdrücklich beide Häuser, die eben



Am querstehenden Helmbusch ist der Centurio zu erkennen. Er kommandierte eine Einheit aus rund 80 Mann. Eine römische Legion bestand aus bis zu 6000 Soldaten.



Fotos: Hählein
Den Soldaten folgte ein ziviler Tross aus Handwerkern, Händlern – und manchmal auch den Familien der Legionäre. Den gleichen Zweck erfüllten neben Holzheringen auch Nägeln.



Das Feldlager musste rasch gesichert werden.